

Das Märchen vom Papagei.

In einem blühenden Landstriche des nordwestlichen Indiens war einst eine große, wohlhabende Stadt, in der ein Kaufmann Namens Gani lebte, der so unermeßlich reich war, daß er längst aufgegeben hatte sein Geld zu zählen, wohl wissend daß eine noch so lange Lebensdauer hierzu nicht ausreichen würde. Dieser an Glücksgütern reich gesegnete Mann hatte den tiefen Kummer im Herzen, seine Ehe kinderlos zu sehen. Er gab den Armen fürstliche Spenden, gründete wohlthätige Stiftungen, bewog fromme Männer, von deren Gebet zu hoffen war daß es gerade zum Himmel emporsteigen werde, um ein Söhnlein für ihn zu beten; doch alles dies fruchtete lange Zeit gar nichts. Ein Tag folgte dem anderen. Endlich eines Abends nachdem er seinen Berufsgeschäften obgelegen war und von allen Seiten Briefe empfangen und gelesen hatte, die ihm theils das glückliche Einlaufen seiner kostbar befrachteten Schiffe in sichere Häfen, theils die unbehelligte Ankunft seiner zahlreich entsendeten Karawanen an ihre Bestimmungsorte meldeten, unternahm der arme Kröfus, traurigen, unbefriedigten Gemütes wie immer, einen